

Der Rettungshund

Zur Rettungshundearbeit eignen sich viele Hunderassen und Mischlinge. Nur sehr kleine und sehr große Hunde sind für verschiedene Bereiche der Rettungshundearbeit nicht immer optimal geeignet, da es hier oft zu Problemen mit Wendigkeit und Ausdauer im Gelände kommt. Der Hund darf weder ängstlich noch aggressiv sein. Während der Ausbildung lernt der Hund ausdauernd menschliche Witterung zu suchen. Ein weiterer Teil der Schulung ist es, sich nicht durch Lärm, Rauch, Feuer und Rettungsmannschaften beeinflussen zu lassen.



Der Hundeführer

Als Rettungshundeführer braucht man Idealismus und Durchhaltevermögen. Ein Grundwissen in der Kynologie (allgemeine Lehre über den Hund) ist erforderlich. „Wetterfestigkeit“ und ausreichend Zeit ist ein Muss. Die regelmäßige Teilnahme am Training sollte gewährleistet sein, unabhängig vom Ausbildungsstand des Teams. Der Hundeführer muss seinen Hund genau kennen. In seiner Ausbildung wird ihm vermittelt, das Verhalten des Tieres richtig zu beurteilen. Das Erlernen der Ersten Hilfe an Hund und Mensch stehen ebenso auf dem Programm wie der Umgang mit Karte, Kompass und Funkgerät. Weitere Lerninhalte sind Suchtaktik und Trümmerkunde. Die Rettungshundeausbildung ist kein Hundesport, sondern eine ernsthafte Aufgabe in einer Hilfsorganisation.

Im Ernstfall geht es um Menschenleben!

Ehrenamtliche Arbeit

Die Rettungshundestaffel Kreis Pinneberg e.V. ist, wie alle im Bundesverband Rettungshunde e.V. zusammengeschlossenen Rettungshundestaffeln, eine private Hilfsorganisation und finanziert ihre Arbeit durch die Beiträge ihrer aktiven Mitglieder.



Um die Ausgaben decken zu können, ist der Verein zudem auf Spenden aus der Bevölkerung und auf Beiträge von Fördermitgliedern angewiesen.

Falls Sie Interesse an der **Rettungshundestaffel Kreis Pinneberg e.V.** gefunden haben und aktives oder förderndes Mitglied werden möchten, oder wenn Sie weitere Informationen über die Arbeit der Staffel wünschen, wenden Sie sich bitte an:

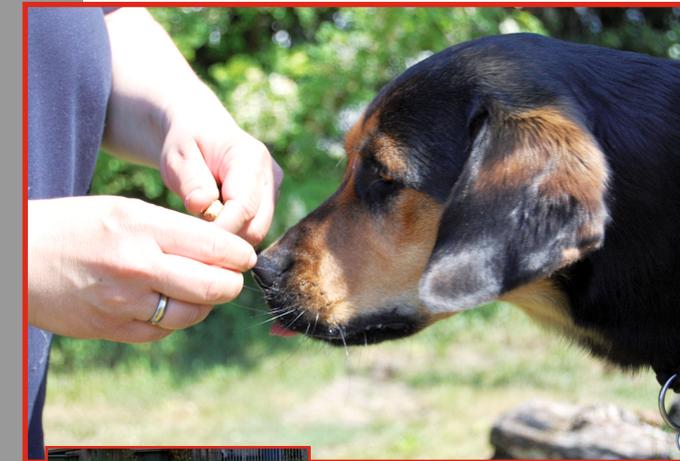
Weitere Informationen und Kontakt

BRH Rettungshundestaffel Kreis Pinneberg e.V.
Internet: www.rhs-pinneberg.de
eMail: info@rhs-pinneberg.de



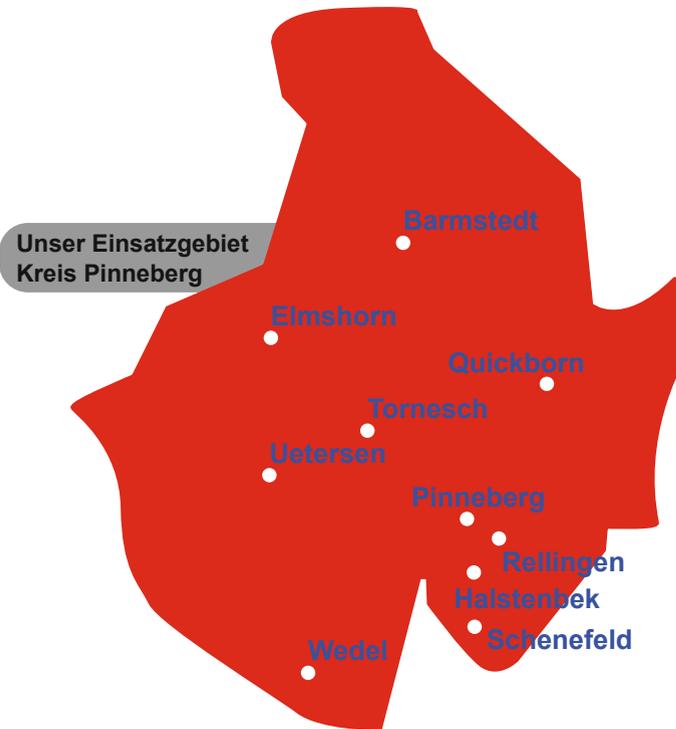
Hunde retten Menschenleben

Wir bilden Sie aus



**Was ist die
BRH-Rettungshundestaffel Kreis Pinneberg e.V.?**

Die Staffel ist als Mitglied im Bundeverband Rettungshunde e.V. eine Einheit, die in der Rettungskette im Landkreis Pinneberg integriert ist. Die Staffel arbeitet eng mit der Polizei, der Feuerwehr, dem THW und anderen Hilfsorganisationen zusammen. An die Rettungshundeteams werden hohe Anforderungen gestellt. In erster Linie ist es notwendig, dass Hund und Hundeführer ein eingespieltes Team bilden.



Der Einsatz der Rettungshundestaffel

Die Staffel ist rund um die Uhr einsatzbereit, an 365 Tagen im Jahr. Ausschließlich jährlich geprüfte Rettungshunde sind im Einsatz. Alle Mitglieder der Staffel arbeiten ehrenamtlich. Der Einsatz der Rettungshundestaffel ist grundsätzlich kostenlos.

Die Flächensuche

Flächensuchhunde werden eingesetzt, wenn vermisste Personen in bewachsenen Gegenden vermutet werden, etwa in Wäldern, Parks oder Feldern. Ohne Halsband und Leine durchstreift der Suchhund das Gebiet. Dabei versucht er, menschliche Witterung aufzunehmen, der er anschließend so lange folgt, bis er die Person gefunden hat und dem Hundeführer anzeigen kann.



**Einsatzbeispiele
für Flächensuchhunde:**

- vermisste Kinder, orientierungslose Personen, suizidgefährdete Personen, verunglückte Jogger, Radfahrer, Wanderer, Reiter und Pilzsammler.

Warum Flächensuchhunde?

Der Rettungshund kann das Suchgebiet schnell laufend durchstreifen, ohne sich an das Tempo der Menschen anpassen zu müssen. Dank seiner guten Nase kann er die Witterung der vermissten Person schon aus weiter Entfernung wahrnehmen. Eine menschliche Suchkette hingegen kann die Person erst dann finden, wenn sie den Gesuchten erreicht hat. Rettungshunde sind sofort nach einer kurzen Vorbesprechung des Teams einsatzbereit - der Personalaufwand ist gering. Das Wetter, die Tages- oder die Jahreszeit sind für den Einsatz eines Rettungshundes irrelevant.



Die Trümmersuche

Werden Personen unter den Trümmern eingestürzter Gebäude vermutet, kommen die Trümmersuchhunde zum Einsatz. Vorsichtig begeht der Suchhund die Trümmer und sucht die Stelle, an der er den Geruch der verschütteten Person am stärksten wittert. Diese Stelle zeigt er dann bellend seinem Hundeführer an. Dank seiner feinen Nase kann der Hund verschüttete Personen auch dann noch ausmachen, wenn sie einige Meter unter den Trümmern liegen.



Einsatzbeispiele für die Trümmersuche

- Gasexplosionen
- Zugkatastrophen
- Erdbeben

Warum Trümmersuchhunde?

Im Gegensatz zu technischen Ortungsgeräten, die vor dem Einsatz erst aufgebaut werden müssen, ist der Rettungshund sofort einsetzbar. Suchmannschaften, in der Nähe eingesetztes technisches Gerät oder andere Gerüche behindern den Hund nicht bei seiner Arbeit.

Auch bewusstlose Personen, die nicht in der Lage sind, durch Klopfen oder Rufen auf sich aufmerksam zu machen, werden von einem Rettungshund gefunden. Der Mensch hat bisher noch kein technisches Gerät erfinden können, das einen Menschen so zuverlässig ortet wie die Nase eines Spürhundes.